JAHRESBERICHT 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht der AGJ Suchtberatungsstelle Sigmaringen für das Jahr 2021.

Mit unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit des vergangenen Jahres gewähren. Sie erhalten die wichtigsten Daten und Zahlen aus unserer Statistik sowie eine Übersicht unserer Tätigkeitsbereiche.

Der Corona-Lockdown stand nur bedingt im Vordergrund, auch wenn der Umgang mit der Pandemie Zeit, Energie und Geld gekostet hat. Als sogenannte systemkritische Einrichtung blieben wir durchgehend geöffnet. Die Möglichkeit der persönlichen Beratung sowie unsere zumeist kontinuierlich durchgeführten Gruppenangebote wurden von unseren Klienten und Klientinnen sehr dankbar und zuverlässig wahrgenommen.

Vor allem Jugendliche suchtkranker Eltern zeigten einen ausgeprägten Bedarf nach Austausch, aktiven Unternehmungen und Beistand. 2021 wurde erstmalig eine SGA-Suchtprävention durchgeführt, dankenswerterweise projektfinanziert durch das Landratsamt Sigmaringen – einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf Seite 4.

Einige unserer Klienten und Klientinnen können sich und ihre Gefühle bei Abstinenzbeginn nur bedingt selbständig regulieren. Um diesen Prozess zu unterstützen, bieten wir im Rahmen der Nachsorge und der Ambulanten Reha speziell dafür ausgerichtete Indikationsgruppen an – Beispiele dafür finden Sie auf Seite 5.

Im Jahr 2022 wird das Team der Suchtberatung mehrere personelle Wechsel verkraften müssen. Mit Monika Kurz, Monika Stebner und Gabi Neusch verabschieden sich gleich drei – mehr als nur – langjährige Mitarbeiterinnen aus dem Arbeitsleben. Glücklicherweise können die freigewordenen Stellen zumeist durch bisherige Mitarbeitende besetzt werden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Mit herzlichen Grüßen

Sebastian Schneider
Leitung

Inhalt

Team	2
SGA - Suchtprävention	4
Indikationsgruppen KBT, Yoga und NADA	5
Beratung / Behandlung	6
Unsere Angebote im Überblick	7
Leistungsdaten	10
Ausblick 2022	11

Die Suchtberatung ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

v.l.o.n.r.u.

Mitarbeitende der Suchtberatung Sigmaringen

Markus Fent	Ambulante Rehabilitation, Beratung bei Doppeldiagnosen, Ambulant Betreutes Wohnen
Cornelia Buck	Verwaltungsangestellte
Sigrid Schönle	Ambulante Rehabilitation, Beratung, Qualitätsmanagement
Birgitta Fießinger	Beratung, Angehörigenberatung, Motivationsgruppe, Ambulant Betreutes Wohnen, Online-Beratung, Yoga
Claudia Binder	Beratung, Kindergruppe Trampolin, Ambulant Betreutes Wohnen, Außenstelle Pfullendorf
Dr. C. Göhring-Premer	Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, ärztliche Leitung der Ambulanten Rehabilitation
Silva Stroppel	Beratung, Ansprechpartnerin für Jugendliche und junge Erwachsene, RESET, SKOLL, HaLT, Jugendgruppe, SKIPP, Medienabhängigkeit, Prävention
Monika Kurz	Verwaltungsangestellte
Lucia Biniecki	Beratung, Führerscheinberatung, Ansprechpartnerin für Jugendliche und junge Erwachsene, HaLT, Jugendgruppe, Prävention
Monika Stebner	Beratung, Angehörigenberatung, Nachsorgegruppe, Online-Beratung
Gabi Neusch	Stellvertretung der Einrichtungsleitung, Beratung, Substitutionssprechstunde, Ambulante Rehabilitation, ULA-Gruppe, Katamnese, Ess-Störungen, KBT
Michael Schmid	Beratung, Motivationsgruppe, HaLT, Außenstelle Bad Saulgau, NADA
Sebastian Schneider	Leiter der Suchtberatung, Geschäftsführer der AG Selbsthilfe, Betriebliche Suchtprävention, Koordination der Spielerschutzschulungen

nicht auf dem Bild:

Irina Dewald	Reinigungsfachkraft
Eduard Dewald	Hausmeister

Das Team der AGJ Suchtberatung Sigmaringen setzt sich aus ganz unterschiedlichen Professionen zusammen. In Teamsitzungen, Supervisionen und Klausuren finden ein interdisziplinärer Austausch und die Weiterentwicklung unserer Angebote statt.
Darüber hinaus wird die Arbeit der Suchtberatung in der Ambulanten Rehabilitation, in der Führerscheinberatung sowie in der Prävention von Honorarkräften unterstützt.

Honorarkräfte

Gertrud Fecht **Patricia Fürst** **Gabriele Gombold**	Suchtpräventionsveranstaltungen in Grundschulen, Schulen und Berufsschulen
Christoph Höh	Jugend- und Spielerschutzschulungen für Glücksspielanbietende, Präventionsveranstaltungen in Berufsschulen
Lina Mittermüller	Co-Leitung der SGA-Suchtprävention sowie von SKIPP
Eugen Rockenstein	Führerscheinberatung und Führerscheinseminare zur Vorbereitung auf die MPU

Fahrer

Herbert Benz **Gerd Herrmann**	Fahrdienste für die Kindergruppen (SKIPP und Trampolin), Klientenfahrten in Therapieeinrichtungen

Zur Finanzierung der Beratungsstelle erhalten wir Zuschüsse des Landkreises Sigmaringen und des Landes Baden-Württemberg. Der Finanzbedarf wird dadurch nicht gedeckt - der verbleibende Bedarf wird aus Eigenmitteln (Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln, Erwirtschaftungen, Spenden usw.) bestritten.

Wir danken!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Zuwendungsgebenden und Allen, die unsere Arbeit sowohl ideell als auch mit Spenden unterstützt haben,

sowie

allen kooperierenden Institutionen des Landkreises Sigmaringen für die gute fachliche Zusammenarbeit im Jahr 2021.

Ein besonderer Dank gilt unseren vielen **Ehrenamtlichen** in der Prävention, den Leitungen der Selbsthilfegruppen und unseren ehemals Suchtbetroffenen bei unseren Präventionsveranstaltungen, die uns mit Ihrem hohen persönlichen Engagement unterstützen.

SGA - Suchtprävention

In **Deutschland** wachsen rund drei Millionen Kinder in Familien mit mindestens einem suchtkranken Elternteil auf. Die seelische und körperliche Gesundheit der betroffenen Kinder wird durch diese Situation häufig massiv beeinträchtigt, auch die Langzeitfolgen sind schwerwiegend. Untersuchungen konnten zeigen, dass ein Drittel der Kinder suchtkranker Eltern später selbst eine Suchterkrankung entwickelt. Auch in unserem Arbeitsalltag ist diese Erkenntnis zu beobachten. Häufig zieht sich die Thematik Sucht durch mehrere **Generationen**.

Um dem problematischen Konsum von Jugendlichen, die selbst Kinder suchtkranker Eltern sind, frühzeitig entgegen zu wirken, gab es in diesem Jahr in Kooperation mit dem **Fachbereich Jugend**, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst des Landratsamtes Sigmaringen, ein spezielles Angebot für diese Zielgruppe. Vom 01.03. - 31.08.2021 traf sich 14-tägig eine Gruppe Jugendlicher zum Thema **Suchtprävention** – Ziel dabei war es, dass die Jugendlichen ihr eigenes Konsumverhalten in der Gruppe reflektieren und voneinander lernen konnten.

Unter der Leitung von Silva Stroppel mit Unterstützung von Lina Mittermüller wurden Themen wie Suchtentwicklung und Konsummittel – aber auch Umgang mit eigenen Bedürfnissen, mit Konflikten und mit überfordernden Situationen – mit den Jugendlichen behandelt. Die Fachkräfte unterstützten die Jugendlichen bei persönlichen, familiären oder schulischen Fragen. Diese wurden bei Bedarf auch gemeinsam mit den Eltern thematisiert. Auch aktuelle Themen wie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit oder die politische Diskussion bzgl. der Legalisierung von Cannabis wurden immer wieder aufgegriffen, genauso wie auch versucht wurde, eine Vermittlung von positiven Erfahrungen, Erlebnissen und Einsichten zu ermöglichen.

Hierbei war der **Kreativität** der Jugendlichen keine Grenzen gesetzt. Gemeinsam beteiligte sich die Gruppe an der Banneraktion der Caritas Sigmaringen zum Thema „Haltung zeigen – zusammen leben in Vielfalt, Toleranz, Freiheit und Frieden“, kochte und backte in der Suchtberatung, verbrachte zusammen einen Kinoabend, spazierte mit Alpakas und veranstaltete gemeinsam ein Winterfeuer. Ein selbstorganisiertes Fotoshooting war ebenfalls ein tolles Erlebnis und führte zu **beeindruckenden Resultaten**.

Auch wenn die aktuelle Corona-Situation uns leider immer wieder einen Strich durch die Rechnung machte (und wir feststellen mussten, dass die eigenhändige Herstellung von Popcorn doch nicht so einfach ist) – die regelmäßigen Treffen gaben den Jugendlichen einen **verlässlichen Anker im Alltag** und immer wieder neue Impulse, ihre Freizeit aktiv und Begegnungen persönlich zu gestalten.

Indikationsgruppen

Viele unserer Klienten und Klientinnen können sich und ihre Gefühle bei Abstinenzbeginn nur bedingt selbständig regulieren. Um diesen Prozess zu unterstützen, bieten wir im Rahmen der Nachsorge und der Ambulanten Reha speziell dafür ausgerichtete Indikationsgruppen an. Diese zumeist körperbezogenen Angebote sind eine Ergänzung zur klassischen Suchttherapie und werden von speziell dafür ausgebildeten Fachkräften unserer Beratungsstelle durchgeführt.

Die **Konzentrative Bewegungstherapie** ist eine körperorientierte psychotherapeutische Methode.

Unser Körper reagiert schneller als unser Kopf – und zwar über Herzschlag, Atem, Wärmeempfinden und körperliche Haltung. Sobald wir innerlich angespannt sind, zeigt sich diese Anspannung in einer Einschränkung der Atmung, einer Erhöhung der Muskelspannung und in einer Zurückhaltung unseres emotionalen Ausdruckes. Über Übungen zur Körperwahrnehmung und Atemübungen wird die eigene Wahrnehmung von Körperempfinden und Gefühlen gestärkt. Dabei können Erinnerungen, die im Laufe des Lebens ihren Körperausdruck in Haltung und Verhalten gefunden haben, reaktiviert und im Anschluss reflektiert werden.

Ziel ist eine differenziertere Wahrnehmung, die Auseinandersetzung mit Verhaltensmustern und darauf aufbauend eine Veränderung und Entwicklung zu einem verbesserten positiven Körperempfinden.

Bei **Yoga** – als ganzheitlichem Weg der Achtsamkeitsschulung – handelt es sich um ein Angebot der meditativen Yoga- und Achtsamkeitspraxis, die durch ihre vielfältige Methodik von Körper- und Atemübungen dabei unterstützen soll, den Geist ruhig(er) und still(er) werden zu lassen, so dass ein Zuwachs an Wachheit und Klarheit entstehen kann. Yoga schult die Aufmerksamkeit im „Hier und Jetzt“ in einer Haltung von Akzeptanz und Wohlwollen sich selbst gegenüber. Durch bewusste und akzeptierende Wahrnehmung der Gegenwart können automatisierte Gewohnheitsmuster im Denken und Verhalten durchbrochen werden. Dadurch steigt die Fähigkeit, innezuhalten, aus belastenden Denkkreisläufen auszusteigen und sich selbst und die eigenen Bedürfnisse mehr wahrzunehmen.

Weitere yogarelevante Rehabilitationsziele sind die Verbesserung der Entspannungsfähigkeit, die Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und die Erfahrung von Wohlbefinden und Stimmungsverbesserung.

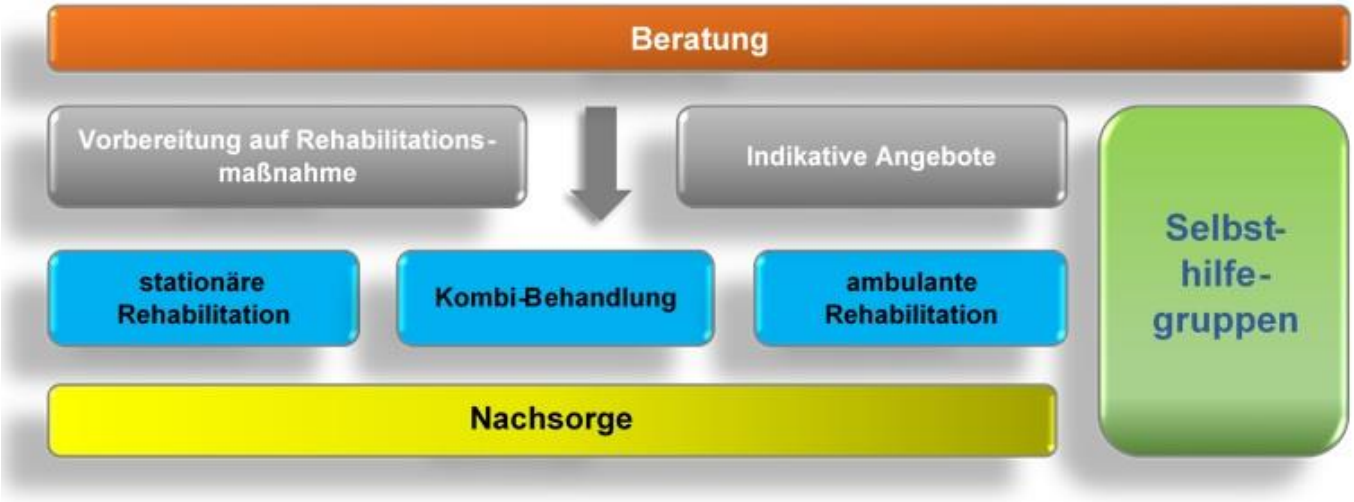
Die **NADA-Ohrakupunktur** ist eine Methode der traditionellen chinesischen Medizin, die seit ca. 1975 im Rahmen des Suchtmittelkonsums – erstmals in den USA, inzwischen weltweit in über 1000 Suchthilfeeinrichtungen – mit Erfolg eingesetzt wird. Sie wird nicht nur in der Suchtbehandlung eingesetzt, auch bei psychischem Stress hat sich die NADA-Ohrakupunktur in Kombination mit weiteren klassischen Therapien bewährt.

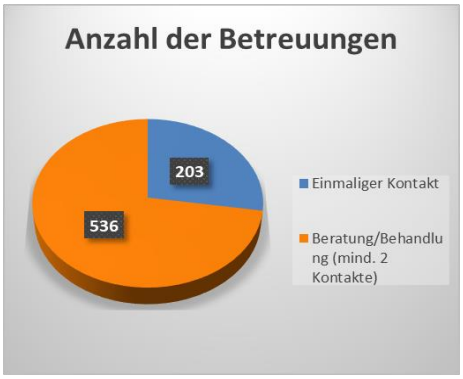
Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll:

- hilft mit Stress / Ängsten besser umgehen zu können,
- stabilisiert körperlich und seelisch,
- lindert körperliche und seelische Entzugsschmerzen,
- regeneriert den natürlichen Schlafrhythmus,
- verbessert die Konzentration,
- vermindert innere Ängstlichkeit,
- vermindert das Suchtverlangen,
- hilft, »trocken« und »clean« zu bleiben.

Beratung / Behandlung

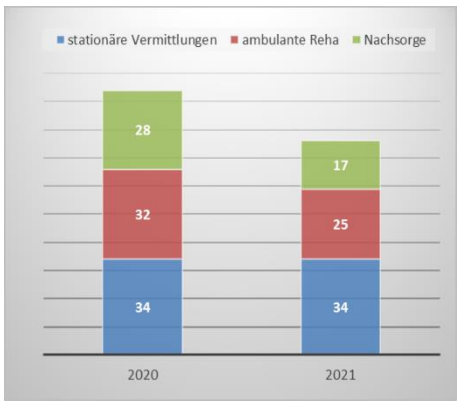
Die Beratungs- und Behandlungsverläufe sind unsere Kernprozesse und unsere wichtigsten Angebote. Trotz der Corona-Pandemie fanden die allermeisten Beratungen und Gruppen in Präsenz statt. Dies haben unsere Klientinnen und Klienten sehr dankbar angenommen. Dennoch fanden Beratungen auch telefonisch und digital statt. Unsere Klientinnen und Klienten durchlaufen einen Beratungsprozess – das nachfolgende Schema verdeutlicht das Zusammenspiel der unterschiedlichen Angebote:





<u>Klientinnen und Klienten 2021</u>

Die Anzahl unserer Klientinnen und Klienten war bis Mai 2021 erstaunlicherweise konstant im Vergleich zum Vorjahr. Erst mit der Beendigung des Lockdowns war ein Rückgang unseres Klientels zu verzeichnen. Insgesamt hatte die Suchtberatung 739 Klientinnen und Klienten in Beratung bzw. in Behandlung. Einmalige Beratungsgespräche nahmen 203 (2020: 251) Personen, zwei und mehr Gespräche nahmen 536 (2020: 587) Personen wahr.



<u>Ambulante Rehabilitation / Stationäre Therapie / Nachsorge</u>

Von den 536 Personen, die eine längere Beratung in Anspruch nahmen, entschieden sich 34 Personen für eine stationäre Therapie (i.d.R. in einer Sucht-Fachklinik), von denen 17 Personen im Anschluss die Nachsorge in Anspruch genommen haben. Als Fachambulanz für Suchtfragen führt das Team auch ambulante Rehabilitationsbehandlungen durch. Dazu gehören sowohl ausschließlich ambulant durchgeführte Maßnahmen als auch Kombinationen von stationären und ambulanten Maßnahmen, sog. Kombi-Therapien. 25 Personen entschieden sich im letzten Jahr im Beratungsprozess für eine dieser Therapiearten.

Unsere Angebote im Überblick

Aufgrund der vielseitigen Umsetzungsmöglichkeiten unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen sowie durch die digitalen Möglichkeiten konnten wir unsere Angebote nahezu kontinuierlich aufrechterhalten.

Das Sigmaringer Kinderprojekt (SKIPP) unterstützt alle Kinder und Jugendlichen, deren Eltern Probleme mit Alkohol, Medikamenten, Drogen oder Glücksspiel haben; und alle Mütter und Väter, Tanten und Onkel, Großeltern und Paten, die sich um betroffene Kinder oder Jugendliche Sorgen machen.

Trampolin ist ein Präventionsprogramm, das speziell für die Altersgruppe der 8- bis 12-Jährigen entwickelt wurde. Die Kinder erfahren, dass sie nicht alleine sind und es nicht an ihnen liegt, wenn die Eltern (Sucht-) Probleme haben. Trampolin wird über die Landesstelle für Suchtfragen von der AOK Baden-Württemberg finanziert.

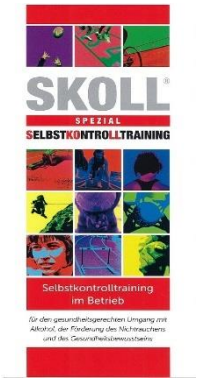
Entstanden aus dem Projekt „Unabhängig Leben im Alter“ (ULA) gibt es die wöchentlich stattfindende ULA-Gruppe. Thema für die Teilnehmenden ist neben Alkohol und Medikamenten Alles, was mit dem Älterwerden zusammenhängt.

Bei einer Suchterkrankung sind Angehörige – unabhängig vom Suchtmittel – mitbetroffen. Viele Angehörige sind mit der Situation eines abhängigen Menschen sehr belastet und oft überfordert. In vier Seminareinheiten bieten wir eine Informations- und Motivationsgruppe für Angehörige von Suchtkranken an, in dem die Phasen des Suchtverlaufes und Hilfsmöglichkeiten thematisiert werden.

„HaLT – Hart am Limit“ will Jugendliche und junge Erwachsene für das Thema „Riskanter Alkoholkonsum im Kindes- und Jugendalter“ sensibilisieren und soll dem riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und möglichst präventiv entgegenwirken. HaLT wird über die BzgA vom GKV-Bündnis für Gesundheit finanziert.

RESET ist ein Programm für junge Leute, die durch Suchtmittelkonsum auffällig geworden sind. Inhalte sind u.a. die Reflexion des Konsums in Bezug zum eigenen Lebenslauf, Informationen über Konsumrisiken und über eine Suchtentstehung sowie die Betrachtung möglicher Konsequenzen für die eigene Zukunft. HaLT wird über die BzgA vom GKV-Bündnis für Gesundheit finanziert.

SuPrion ist ein Präventionsprojekt für Kindergärten, (Grund-) Schulen und Jugendgruppen. Unser Anspruch ist es, dass alle Schüler*innen während ihrer schulischen Laufbahn mindestens einmal der Suchtberatungsstelle begegnet sind. SuPrion wird vom LRA Sigmaringen finanziert.



Selbstkontrolltraining im Betrieb unterstützt den gesundheitsgerechten Umgang mit Alkohol, die Förderung des Nichtrauchens und das allgemeine Gesundheitsbewusstsein. SKOLL-Spezial ist ein evaluiertes und zertifiziertes Programm und wird über die Landesstelle für Suchtfragen von der AOK Baden-Württemberg finanziert. Die Teilnahme ist für Betriebsangehörige kostenlos.

Angebote für Betriebe, Institutionen und Unternehmen beinhalten z.B. Beratung und Coaching von Personalverantwortlichen und Führungskräften, Seminare und Workshops für Beschäftigte und Vorgesetzte zur Suchtprävention, Veranstaltungen für Auszubildende oder Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung einer Dienstvereinbarung zum Thema Sucht.

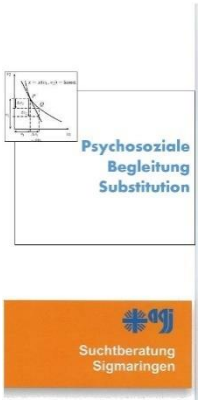
Das Präventionsprogramm für Kindergärten und Grundschulen „ECHT DABEI – Gesund groß werden im digitalen Zeitalter“ hilft Eltern und Lehrkräften, Haltungen bzgl. folgender Fragestellungen zu entwickeln:
Wie können Kinder im digitalen Zeitalter gesund groß werden? Wie viel Medienkonsum ist für welches Alter gesund und angemessen? Wie lernen Kinder langfristig, Medienchancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden?

Wir bieten regelmäßig Raucherentwöhnungsseminare an. Das Seminar „Rauchfrei in sechs Wochen“ ist zertifiziert und wird von allen Krankenkassen bezuschusst. In einer Gruppe finden Sie Gleichgesinnte, die Sie in Ihrer Entscheidung unterstützen, das Rauchen einzustellen und Ihre Gesundheit langfristig zu fördern.

Zur Vorbereitung auf das Medizinisch-Psychologische Gutachten (MPU) finden Kurse und Einzelgespräche statt. Neben der Planung der Vorbereitung steht die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten, welches zum Entzug der Fahrerlaubnis geführt hat, im Mittelpunkt der Vorbereitung. Wichtige weitere Themen sind die Aufklärung über die rechtliche Situation und die Begleitung bis zur MPU.

beratung-caritas.de caritas

In der Onlineberatung versorgen wir gemeinsam mit anderen Beratungsstellen unseres Verbandes in Form einer „virtuellen Beratungsstelle“ die gesamte Diözese Freiburg. Innerhalb von 48 Stunden erhalten Ratsuchende eine Antwort auf Fragen, eine Beratung bei Problemen oder eine Vermittlung an Beratungsstellen vor Ort.



Seit Jahren ist die Substitution für betroffene Opiatabhängige eine wichtige Hilfestellung, um ein geregeltes Leben zu führen und auch den Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Die Suchtberatungsstelle hat in Kooperation mit ausgebildeten Ärzten eine Struktur zur Substitution im Landkreis aufgebaut. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bietet die Beratungsstelle die fachlich vorgeschriebene psychosoziale Begleitung an.

Bei suchtkranken Menschen besteht vielfach ein Hilfebedarf zur Vorbeugung von Rückfällen und zur Sicherung der erreichten Behandlungserfolge. Oft sind weitere stabilisierende Angebote notwendig. Ambulant Betreutes Wohnen bietet diesen Menschen die Möglichkeit, die erreichten Entwicklungen fortzuführen, und für eine berufliche und soziale Teilhabe notwendige Veränderungen zu erreichen.

Geflüchtete mit Suchtproblemen in der Landeserstaufnahmestelle Sigmaringen können vor Ort die wöchentliche Sprechstunde der Suchtberatung in der Sanitätsstation aufsuchen. Auch Kooperationseinrichtungen werden beraten. Bei Sprachproblemen ist es möglich, einen Dolmetscher hinzuzuziehen. Das Angebot wird vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg gefördert.

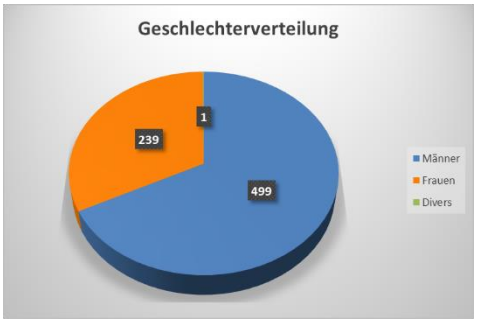
Offenheit und Glaubwürdigkeit sind das Kennzeichen der vielen Selbsthilfegruppen im Suchtbereich, die es bei uns über den ganzen Landkreis verteilt gibt. Jahrelange Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erfolg jeglicher Suchtbehandlung vom Besuch einer Selbsthilfegruppe positiv beeinflusst wird. Die Selbsthilfegruppen arbeiten Hand in Hand mit unserer Beratungsstelle.

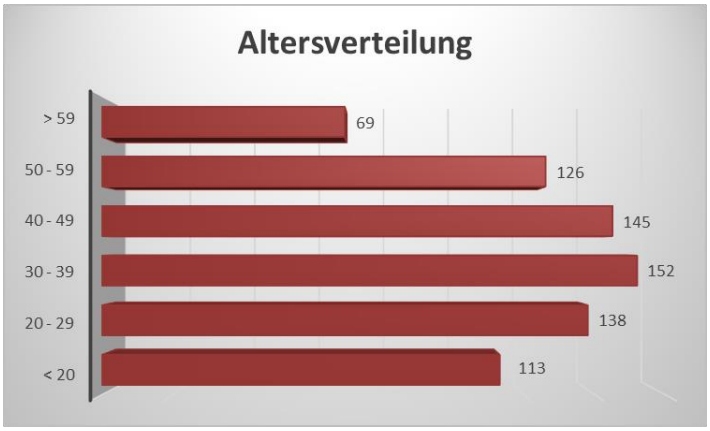
Spielen ist unterhaltsam…

…aber manche Menschen sind in Gefahr, riskant zu spielen und eine Abhängigkeit zu entwickeln.
Wir bieten Schulungen zum Jugend- und Spielerschutz, begleiten die Erstellung eines Sozialkonzeptes und helfen bei der Erarbeitung von Informationsmaterialien für spielende Gäste.

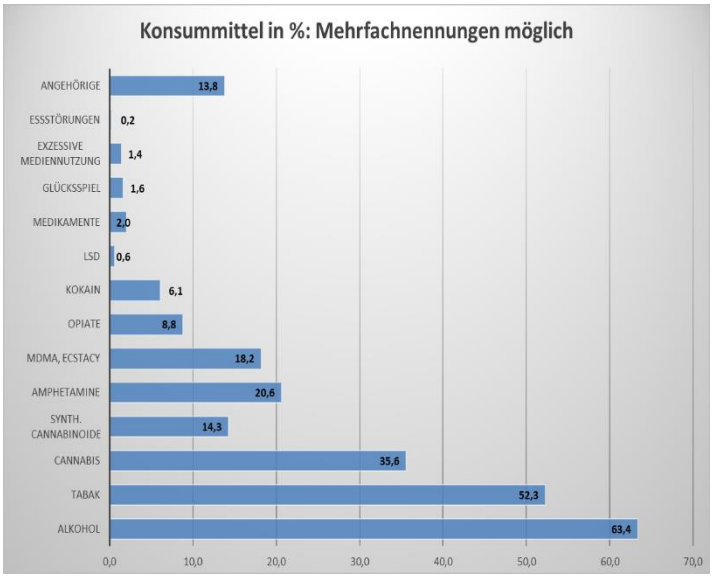
Leistungsdaten

Das Verhältnis von Männern zu Frauen blieb mit 2/3 zu 1/3 konstant. Von den insgesamt 739 Klientinnen und Klienten waren mit 102 Personen 14% Angehörige, was der Tendenz der letzten Jahre entspricht. In der Gruppe der Angehörigen ist allerdings das Geschlechterverhältnis nahezu umgedreht mit 80% weiblichen zu 20% männlichen Personen.





Die Altersverteilung ist von 15 - 60 Jahren sehr heterogen. Erst in der Gruppe der über 60jährigen ist eine deutlich unterdurchschnittliche Klientenanzahl festzustellen, obwohl wir mit „ULA – Unabhängig Leben im Alter“ explizit für diese Altersgruppe eine wöchentlich stattfindende Gruppe anbieten.



Der Anteil des problematischen Alkoholkonsums beim Klientel der Suchtberatung bleibt konstant bei ca. 2/3. Der Tabakkonsum reduziert sich schrittweise von Jahr zu Jahr (2014: 63%!). Cannabiskonsum hat sich nun auf einem hohen Niveau eingependelt. Sog. „Partydrogen“ und Kokain wurden trotz des Lockdowns von unserem Klientel noch verbreiteter konsumiert als bisher. Ein Rückgang ist beim Konsum von Opiaten und Glücksspiel zu verzeichnen. Letzteres verwundert, da man durch die zunehmenden Angebote an Glücksspielen im Internet und an Sportwettbüros eine Zunahme dieser Problematik vermuten könnte.

Ausblick 2022

2022 wird sehr von **Personalwechsel in der Suchtberatung** geprägt sein. Im April verabschiedet sich unsere Verwaltungskraft Monika Kurz nach über 25 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand. Im Juli geht Monika Stebner in Rente, und Gabi Neusch folgt ihr dann zum 31.12.2022.

Dafür kommt Lucia Biniecki aus ihrer Elternzeit zurück und wird die Führerscheinberatung sowie die MPU-Vorbereitungsseminare wieder hauptverantwortlich übernehmen.

Trotz dieser Personalwechsel und des mittlerweile sehr breiten Angebotsspektrums wollen wir uns als Team der Suchtberatungsstelle sowohl in unserer Qualität als auch in unserer Angebotsstruktur neuen Themengebieten und Herausforderungen anpassen. Folgende Entwicklungen sind für 2022 derzeit absehbar:

Tiergestützte Angebote in den Kinder- und Jugendgruppen

Aufgrund von zugewiesenen Spenden für unsere beiden Kinder- und Jugendgruppen haben wir 2022 die Möglichkeit, diese Kinder und Jugendlichen einmal monatlich zusätzlich zu unseren sonstigen Angeboten durch tiergestützte, therapeutisch orientierte Angebote und naturnahe Erlebnisse zu „erden“. Die zuständigen Fachkräfte haben bereits wiederholt die Erfahrung gemacht, wie beruhigend, entspannend und auch inspirierend der unmittelbare Kontakt zu Tieren auf dem Bauernhof, Reiten auf Ponys und Pferden, Wanderungen mit Alpakas und Eseln und andere naturnahe Erlebnisse auf die Kinder und Jugendlichen wirken.

Projekt „Jugendschutzteam“ im Rahmen von HaLT proaktiv

Aufgrund des Lockdowns hatten junge Menschen deutlich weniger Möglichkeiten, sich auf Festen oder in größeren Gruppen zu treffen. Dadurch schufen sich einige junge Menschen eigene „Räume“ in der Kommune, was wiederum zu Auffälligkeiten, Regelverstößen und Ordnungswidrigkeiten führte. Im Rahmen von HaLT proaktiv werden Mitarbeitende der Suchtberatung in zwei Modellkommunen zusammen mit Mitarbeitenden vom Ordnungsamt oder von der gemeinwesenorientierten offenen Jugendarbeit diese Orte aufsuchen, um mit den problematisch auffallenden jungen Menschen über ihre Anliegen und Bedürfnisse in‘s Gespräch zu kommen, sie aber auch gleichzeitig für die Folgen ihres bisherigen Verhaltens zu sensibilisieren und auf Konsumgefahren hinzuweisen.

Indikationsgruppe „Genusstraining – Genuss ist das Gegenteil von Sucht“

Im Rahmen unserer Indikationsgruppen für Klienten und Klientinnen der Ambulanten Rehabilitation sowie der Nachsorge bieten wir dieses Jahr an zwei Samstagen das Seminar „Genusstraining – Genuss ist das Gegenteil von Sucht“ an. Mit Anleitungen und Übungen für mehr Genuss im Alltag lernen die Teilnehmenden, wie sie Genussmomente, Wohlbefinden, Lust und Freude in Ihrem Alltag selbst schaffen können. Jeder Genussmoment ist eine „Mini-Auszeit“ von den aktuellen Belastungen und somit ein ideales Gegengewicht zu Stress.

Nicht zuletzt bleiben wir für aktuelle Themen, Entwicklungen und Anfragen auch während des Jahres offen und sind gespannt, welche Angebote und Projektideen sich daraus ergeben!

AGJ Suchtberatung Sigmaringen

Psychosoziale Beratung - Ambulante Behandlung

Karlstraße 29
72488 Sigmaringen
Telefon: 07571 / 4188
Fax: 07571 / 1705
suchtberatung-sigmaringen@agj-freiburg.de
www.suchtberatung-sigmaringen.de

Außenstelle Bad Saulgau

Gänsbühl 6
88348 Bad Saulgau

Außenstelle Pfullendorf

Melanchthonweg 3
88630 Pfullendorf

Terminvergabe jeweils über das Sekretariat in Sigmaringen (07571 / 4188)

Weitere Angebote des AGJ-Fachverbandes im Landkreis Sigmaringen

AGJ-Wohnungslosenhilfe Sigmaringen
Schulhof 6, 72488 Sigmaringen
Telefon 07571 / 18209-10
bruder-konrad-haus@agj-freiburg.de
https://www.wohnungslosenhilfe-sigmaringen.de

AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau
Vorstand: Alexander Schmidt (Vorsitzender), Gerlinde Köhlen
Tel. 0761 / 21807 0
Fax 0761 / 21807 68
info@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de